

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 104. Mittwoch, den 12. October 1831.

Der berühmte Charlatan.

Unter den Marktschreibern, welche sonst durch alle Länder reisten, sich als Aerzte Geld, wenn auch nicht Ehre, zu gewinnen, gab es doch auch Einzelne, welche wirkliche Verdienste besaßen, und aus Laune oder Geldgewinn diesen Weg gewählt hatten. So lebte in der Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Bonafede Vitali, der sich gewöhnlich nur den Anonymo nennen ließ. Er stammte aus guter Familie, war gut erzogen worden und früher Jesuit gewesen, dann aber Arzt geworden und hatte eine Professur in Palermo erhalten. Allein er zog es vor, lieber auf allen Jahrmärkten Vorträge zu halten, und was er von seiner Bühne herab sagte, war so gut, daß er bald allgemeine Bewunderung erregte. Er löste die schwierigsten Fragen, und indessen Wurms- und Zahnranke unten herumstanden, um Hilfe zu finden, schickten Gelehrte oder kamen selbst, um sich über zweifelhafte Punkte in der Geschichte, der Literatur, der Kritik, Auskunft zu schaffen. Bei einer Epidemie in Verona, holte man ihn aus Venedig dahin, und seine Erscheinung glich der des Aesculaps in Griechenland. Aus Dankbarkeit ernannte man ihn zum Stadtwundarzt. Als reisender — Wurmdoctor mußte er, der Sitte jener Zeit gemäß, Arlequin und Colom-

bine, Pantalon und Pierot bei sich haben, welche den Schnupstüchern das herausgeworfene Geld entnahmen, und Pillen, Pulver oder Büchsen hineinbanden, wenn ihre Pöffen zu Ende waren. Allein er war noch weiter gegangen. Nach Ende des marktschreierischen Auftritts ließ er von einer in seinem Solde stehenden guten Gesellschaft gute Stücke mit sehr guter Beleuchtung geben. Mancher von seinen Schauspielern kam auf die größten Theater, z. B. Casali, ein Primo uomo, der in Venedig und Paris viele Jahre glänzte, und ein Rubini, einer der besten Pantalone. Vielleicht war der Letztere Stammvater der berühmten zwei Sänger.

Bunte S.

Die menschliche Seele, sagt Kant *), gleicht einer großen Karte, worauf eine ganze Menge von Plätzen unilluminirt sind, wenige aber sind illuminirt. Das Unilluminirte ist das Feld der dunkeln Vorstellungen, die wenigen illuminirten Plätze machen die klaren Vorstellungen aus, und unter den klaren Vorstellungen stehen einige durch ihr eignes Licht hervor, die sind die deutlichen. Die dunkeln machen den größten Theil aus, und wenn sich ein Mensch aller bewußt werden könnte, die

*) J. Kant's Menschenkunde. Leipzig 1831. S. 19, für junge Leute besonders empfehlenswerth.

wirklich in seinem Gemüthe liegen, die aber über seinen eignen Geist erstaunen, denn er hat nur bei Gelegenheit hervortreten, so würde keinen Begriff von seinem Wissen, von so uner sich für eine Art von Gottheit halten, und geheurer Kenntniß, als er selbst hat.

Redacteur: D. G. W. Becker.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 12. October:

Der kleine Matrose,

Oper in einem Aufzuge, nach dem Französischen des Lebrun, Musik von Gaveaux. Neu einstudirt.

Personen:

Thomas, ein Pächter.	Herr Wiedemann.
Frau Thomas.	Mlle. Wüst d. ä.
Lieschen, } ihre Töchter.	Mlle. Wüst d. j.
Hannchen, }	Mlle. Schröder.
Basil, Lieschens Bräutigam.	Herr Pollack.
Sabard, Kapercapitain.	— Fischer.
Leopold, dessen Sohn, Matrose.	Mlle. Pistor.
Ein Notarius.	Herr Fischer jun.

Dierauf:

Der Zauberkessel,

große Zauberpantomime in zwei Aufzügen, vom Balletmeister Herrn Weidner. Musik von Herrn G. G. Kupsch.

Personen:

Amiranda, eine Fee.	Mad. Weidner.
Ein Genius.	Mlle. Dobrig d. J.
Pantalon, ein reicher Privatm.	Herr Krause.
Arlequinette, seine Tochter.	Mlle. Dobrig d. Aelt.
Pirot, in Pantalons Dienste.	Herr Weidner.
Chevalier Stint, Arlequinettens bestimmter Bräutigam.	— Lindo.
Neunauge, sein Diener.	— Bollert.
Arlequin.	— Drescher.
Ein Notar.	
Ein Zauberer. Nymphen und Genien. Hexen. Furien und Gespenster. Chinesen.	

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 13. October: Abu Kara, romantische Oper in drei Aufzügen, von Bechstein, Musik von H. Dorn.

Anzeige.

Am Montag, den 16. October, wird der Unterricht in der Lehranstalt der Leipziger polytechnischen Gesellschaft wieder beginnen. Junge Leute, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, haben sich bis Ende dieser Woche mit schriftlichen Zeugnissen bei mir zu melden. G. Woldbrecht, neuer Neumarkt Nr. 17.

Literarische Anzeige. Bei Carl Berger in Leipzig (alter Neumarkt, große Feuerkugel) ist so eben erschienen:

Von dem Gottvertrauen,

als dem bewährtesten Mittel zum Siege über alle Anfechtungen unserer Kirche. Eine bei der Feier des Gedächtnistages Reinhard's am 6. September 1831 gekrönte Preispredigt über Psalm 46, 9—11. Zum Gedächtniß des von Gustav Adolph am 7. September 1631 bei Leipzig errungenen Sieges, von M. Aemil Wilhelm Robert Raumann. Preis 3 Gr.

Der Vaterlandsfreund

beginnt nun in meinem Verlage das dritte, überhaupt das fünfte Quartal. Man wird nicht bestreiten, daß er an Vielseitigkeit gewonnen und selbst in schwüler Zeit seine Aufgabe, zum Bessern vorzuschreiten, in freimüthiger, aber anständiger Sprache erfüllt hat. Das Quartal kostet 18 Gr., jedes verflossene nur 12 Gr. Wöchentlich 3 Mal durch die Posten und die Königl. sächs. Zeitungs-Expedition, hier von mir zugesandt. Ernst Klein's Comptoir.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die königl. sächs. privilegirten Bade-Vorrichtungen,

bei J. Köberlin, im Heilbrunnen,

als bestes Schutzmittel gegen alle Ansteckung, insbesondere gegen die Cholera, und als vorzüglichstes Beförderungsmittel der Hautcultur, erfreuen sich gegenwärtig des lebhaftesten Begehrens, und findet sich dadurch der Unterzeichnete veranlaßt, ein verehrtes Publicum um geneigte zeitige Einsendung von Aufträgen zu bitten, indem solche von jetzt an nicht mehr sogleich effectuirt werden können.

Nur Badeschränke, und zwar gegen eine tägliche Vergütung von 2 bis 4 Gr. und gegen Vorausbezahlung auf wenigstens 2 Monate, werden noch fortwährend vermietet; außer Exemplaren solcher Schränke mit vollständiger Einrichtung zum Staubregenbade von 20 bis 50 Thlr., nach den verschiedenen Holzarten und Maschinen, sind auch:

- | | |
|--|---------------|
| 2) elegante Pfeilerschränken zum Bidetbade mit vollständiger Einrichtung für 10 — 20 Thlr. | |
| 3) Colonnabäder mit Einrichtung zum Dampfbade, zur Dampfdouche, zum ganzen Staubregenbade, Bidet-, Kopf- und Sturzbad, so wie zu Lavements ic. für | 60 — 70 Thlr. |
| 4) Sonnen-Dampfbäder mit der Brause ic. | 15 — 30 Thlr. |
| 5) Dampfbetten mit vollständigem Dampf-Apparat und der Einrichtung zum Sturzbad | 20 — 30 Thlr. |
| 6) Dampfdouche-Apparate mit Doppelöfen, Lampe ic. | 8 Thlr. |
| 7) Wasserdouchen mit Luftpumpen ic. | 20 Thlr. |
| 8) Augenbad-Apparate für schwache oder entzündete Augen | 2 Thlr. |
| 9) Sturzbad-Apparate | 8 Thlr. |

bei mir zur beliebigen Ansicht aufgestellt, und lade ich daher Jeden, dem seine Gesundheit wichtig ist, und der sich von dem sinnreichen Mechanismus und der Dauer meiner Apparate überzeugen will, freundlich ein, sich davon persönlich zu überzeugen bei

J. Köberlin, zum Heilbrunnen im Brühl.

NB. Preislisten, nebst ausführlicher Beschreibung sämtlicher Apparate und die Brochure über das Hydroconion, so wie die ärztlichen Gutachten und Gebrauchsanweisungen, sind für 8 Groschen zu erhalten.
Der D b i g e.

Anzeige. Den 1. November werde ich einen neuen Coursus im Clavierspiele nach Vogier's, unistreitig für Anfänger in Hinsicht des Tactes, der Fertigkeit, der Nachseiferung ic. zweckmäßigster, Methode beginnen. Nicht minder eignet sie sich für Erwachsenere. Auch sind Gesangübungen damit verbunden. Uebrigens werden nur 4 Schüler in einer Lection zusammen genommen. Pöbley, Musiklehrer, Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Anzeige. Getragene Kleider, Wäsche, Uhren, Schuhwerk, gebrauchte Betten, Regenschirme und dergl. werden gekauft und verkauft bei F. E. D. P f u i ß, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Eine kleine Partie englisch wollenes Schußgarn in den Nummern 40. bis 60, lagert in Commission zu billigem Verkauf bei Lindenberg & Kotrade hier.

Empfehlung. Die Kunsthandlung von Pietro del Vecchio, am Markte Nr. 193, empfing so eben wieder eine Sendung ganz frische

romanische Darmsaiten

von vorzüglicher Güte. Eine Partie gelagerte Saiten werden, um damit zu räumen, zum halben Preis verkauft.

Empfehlung. Meine seit 8 Jahren ununterbrochen gemessene Zeichenschule, welche sich in Hinsicht der Zeichnungen, als der Modelle, immer mehr vervollkommt, empfehle ich dieses bevorstehende Halbjahr wieder ergebenst Aeltern, deren Söhne sich einem technischen Stande gewidmet haben oder widmen wollen, und lade daher ein, meine Anstalt vorerst zu besuchen.
 Carl Süß, Zeichenlehrer und Tischlermeister in Leipzig.

Empfehlung. Feine und ordinäre vergoldete Mantelschlösser zu den niedrigsten Preisen empfiehlt
 Wm. Bertram, Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Empfehlung. Mit feinen und geringern Sorten Cigarren empfiehlt sich bestens
 A. C. Kuhlau, aus Hamburg,
 in Kochs Hofe, vom Markte herein erstes Gewölbe linker Hand.

Empfehlung. Zur Reparatur und Renovation aller Arten Lampen, so wie aller in das mechanische Fach einschlagende Arbeiten, auch zum Ueberziehen in allen Arten Schirmen, ferner zum Aufbewahren aller Arten Lampen von einer Messe zur andern, empfiehlt sich unter den billigsten Bedingungen seinen geehrtesten Gönnern und Freunden ergebenst
 Leipzig, den 10. October 1831.
 Johann Wasser, Mechanicus,
 Schwarzes Bret, 2. Treppen hoch vorn heraus.

Empfehlung. Frische Sülze von vorzüglicher Güte ist von heute an wieder zu haben bei C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Empfehlung. Die Inhaber des en gros Lager

englischer

T Ü L L E,

Katharinenstrasse Nr. 415,

zeigen hierdurch an, dass ihnen im Laufe der Messe von mehreren Breiten und Qualitäten einzelne Stücke übergeblieben sind, welche, um sie aufzuräumen, zum äussersten Fabrikpreise verkauft werden sollen; gleichzeitig sind von den echten schwarzen Schleiern und Tüchern wiederum mehrere angekommen.

Empfehlung. Ich Endesunterzeichneter empfehle mich einem hochgeehrten Publicum bei meinem Hierseyn mit der Geschicklichkeit, in Glas und Porzellan Reparaturen aller Art vorzunehmen; auch verfertige ich an Laffen und Kannen ganz neue Henkel, die dem Gold und Silber ähnlich sind.

Um geneigte Aufträge bittend, versichere ich zugleich billige und prompte Bedienung. Mein Logis ist bei verm. Gehler, Nr. 493 im Hofe.

Jacob Franke, aus Breslau, Glas- und Porzellan-Reparateur.

sich
 ober
 Auf

als
 Riech
 von

im

Pre

Nr.

nod

He
 Ma

hal

w
 di
 E
 rd

e
 d

e
 d

Empfehlung. Mit Ausbesserung und Ueberziehen der Regenschirme u. a. m. empfiehlt sich bestens Friederike Maut, im großen Joachimsthal, 3 Treppen hoch.

 **Jagd betreffend.** Zu verkaufen ist billig Döbels Jägerpractica, oder der wohlgeübte und erfahrene Jäger. Originalausgabe mit vielen Kupfern in Folio. Auf der Johannisgasse Nr. 1305, 3 Treppen hoch links.

Verkauf. Das neu erfundene und bewährte **Luftreinigungspulver des Dr. Ludwig in Wien,** als vorzügliches Präservativ gegen die Cholera, ist à Flasche 1 Thlr. zu haben, so wie auch Riechfläschchen mit diesem Pulver und Gebrauchszettel à Stück 4 Gr., in der Kunsthandlung von Philipp Lenz, Reichstraße Nr. 589 in Leipzig.

Verkauf. Ein weißer Pudel, der mehrere Kunststücke kann, ist sehr billig zu verkaufen im Frauencollegio, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Grüne $\frac{1}{2}$ Rheinweinflaschen werden, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft in der Glaswaaren-Niederlage, Fleischergasse Nr. 219.

Verkauf. Eine neue Doppelflinte à la percussion ist billigst zu verkaufen im Gewölbe Nr. 16 in der Grimma'schen Gasse.

Verkauf. In Nr. 176, 3 Treppen hoch, sind 4 Pfeiler Spiegel, 2 Pfeilertischen und noch verschiedene Meubles zu verkaufen.

Verkauf. Feine englische Patent-Nähadeln mit blauem Oehr, für Damen- und Herrensneider, und fein vergoldete Mode-, Rock- und Westenknöpfe, und geschmackvolle Mantelhaken an Damen- und Herrenmäntel, erhielt und verkauft zu billigen Preisen Ernst August Sonnenkalb, im Thomaspässchen.

Zu verkaufen sind billig ein ganz guter Droschkenkasten mit allem Zubehör, und ein halbbedeckter Chaisenkasten, bei dem Sattlermeister Rosenthal.

Wohlfeiler Verkauf.

Sammete, Sammet-Westen, seidene und wollene Westen, sämtliche seidene Waaren, weiße Waaren, Crepp in weiß und schwarz, Creppes Aerophanes, einfarbige und bunte Indiennes, Haircords, couleurte Books, seidene und baumwollene Hals- und Taschentücher, Long-Shawls und Umschlagetücher, seidene, baumwollene und wollene Strümpfe, um damit zu räumen, bei Julius Wunder, am Markte Nr. 1.

Die Meubles-Handlung

von

Charlotte Weßel,

in Kochs Hofe, Reichstraße Nr. 401,

empfehlen eine Auswahl der schönsten und geschmackvollsten Meubles in allen Holzarten und zu den auffallend billigsten Preisen.

C. G. Germar, aus Glauchau,

jetzt Reichstraße, neben dem Böttchergässchen, bei Madame Maubrich, empfiehlt sich mit Westenzeugen nach dem neuesten Geschmack, so wie in baumwollenen Strumpfwaren, Pique's, Unterröcken, Vorhemdchen und baumwollenen Moltons.

**Das Meubles-Magazin vereinigter Tischlermeister,
im Halle'schen Zwinger Nr. 1434,**

empfehl't alle Arten Tischlerarbeit in den neuesten Dessains, als: Secretairs, Chiffonieren, Bücher- und Kleiderschränke, Näh-, runde- und Speisetische, letztere für 24 und 30 Personen passend, Polster- und Rohrstühle, verschiedene Sorten Bettgestelle, sowohl in Eichen- als Ebernholz polirt, Alles gut und dauerhaft gearbeitet, und zu den möglichst billigsten Preisen.

Reinheitspässe für Waaren,

schön lithographirt, 1 Buch 6 Gr. oder hundert Stück 12 Gr., sind zu haben bei
Pöncke & Sohn, Auerbachs Hof.

Commissions-Lager von Regenschirmen.

Da Herr Eduard Lavy aus Hamburg die hiesigen Messen nicht mehr bezieht, und in Folge dessen das Commissions-Lager bei mir mit dieser Messe aufhört, so sollen die vorräthigen Schirme zu den billigsten Preisen verkauft werden. In Gingham-Schirmen ist das Lager noch besonders vollständig assortirt. Zugleich ersuche ich im Auftrag des Herrn Lavy diejenigen, welche für erkaufte Schirme noch Zahlungen zu leisten haben, um deren Berichtigung während dieser Messe.
E. D. Löscher, am Markte Nr. 337.

O s m a z o m - C h o c o l a t e.

Unter Beziehung auf die in dem Tageblatte vom 19. Jan. d. J. abgedruckten günstigen Zeugnisse des Herrn Hof- und Medicinalrathes, Ritters D. Clarus, und des Herrn Professor Erdmann, erlaube ich mir, das geehrte Publicum auf das in meiner Osmazom-Chocolate hergestellte ausgezeichnete Stärkungsmittel wiederholt aufmerksam zu machen, und dabei zu bemerken, daß dieselbe in Tassen zu 3 Gr., und das Pfund zu einem Thaler, fortwährend und ausschließlich bei mir zu haben ist.
Georg Kintschy.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz,

Reichstraße Nr. 589,

empfehl't allen Kunstliebhabern und Künstlern ihr vorzügliches Sortiment von Kupferstichen, Radirungen und Lithographien; alle Sorten englische und französische Zeichenpapiere und sonstige Materialien für Zeichenkunst und Malerei.

Die besten Hamburger Federposen, Schreib- und Briefpapiere, wie auch englische bunte und gepresste Briefpapiere mit gemaltem Rand. Holländischer Siegellack, echt engl. Windsorseife, romanische Saiten für Violine und Guitarre, und viele andere Artikel, unter andern:
englisches Senfmehl,

der allerbesten Qualität, traf so eben von London ein.

Seidenfärberei.

S. F. Lincke, Hintergasse Nr. 1230,

hat die Einrichtung getroffen, daß alle diejenigen seidenen Zeuge, Kleidungsstücke und Tücher, welche man ihm hier übergiebt, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgefärbt und appretirt werden, und alsdann in seiner obengenannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist wieder abgeholt werden können.

A u s v e r k a u f.

Wegen der jetzigen Zeitverhältnisse soll, von heute an, der Rest meines holländischen Blumenzwiebel-Lagers zu herabgesetzten Preisen verkauft werden. E. Kruff.

Gotthelf Röber, am Markte Nr. 192,
 empfiehlt sich mit den neuesten Modebändern, so wie mit allen andern Sorten Bändern, ferner mit Groslinon, seidener und baumwollener Gimpe, besponnenem Draht und Drahtband, Blonden-Tulle, durchzognem Spitzengrund-Einsatz und Streifen; mit Stanzgarn, Zephyrwolle und seidenen und leinenen Canevas, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

DIE MEUBLES - HANDLUNG

VON

Joh. Aug. Kriemichen,
 in Stieglitzens Hofe, am Markte Nr. 172,

empfeht sich mit einer grossen Auswahl feiner Mahagony-Meubles in allerneuester Pariser, Berliner und Hamburger Façon. Jeder Liebhaber schöner Meubles wird freundlichst eingeladen, sich von der Wahrheit dieser Anzeige und der verhältnissmässiger Billigkeit zu überzeugen.

Reinheitspässe für Waaren,

auf schönem weissen Schreibpapier, sind das Buch à 24 Bogen zu 6 Gr. zu haben in der Kayser'schen Buchhandlung. (Amtmanns Hof.)

Die Dampfchocolaten-Fabrik von C. G. Gaudig,

Ranstädter Steinweg Nr. 1029,

empfeht nachstehende Sorten Chocolate, das richtige Pfund von 32 Loth, in 5 und 10 Tafeln verpackt.

- Extrafine Gewürz - Chocolate Nr. 1. à Pfd. 7 Gr., Nr. 2. à Pfd. 6 Gr., Nr. 3. à Pfd. 5 Gr.,
- extrafine Vanillen-Chocolate mit Salep Nr. 1. à Pfd. 12 Gr.
- Nr. 2. à Pfd. 10 Gr.
- Nr. 3. à Pfd. 9 Gr.,

- feinste Bahia - Doppel - Vanille - Chocolate à Pfd. 16 Gr.,
- süsse Mandel - Chocolate mit feinen Gewürzen und Vanille à Pfd. 12 Gr.,
- feinste Suppen - Chocolate mit Gewürz à Pfd. 3 Gr.,
- süsse Gesundbeits - Chocolate à Pfd. 7 Gr.,
- extrafine Bahia - Caraq - Cacao - Masse à Pfd. 7 Gr.,
- feinstes Cacao-Pulver mit Salep à Pfd. 6 Gr.,

und werden sämtliche Sorten Chocolate bei den Herren Weinich & Comp., den Herren Apel & Brunner, Herrn J. G. Philipp und Herrn Wilh. Wirth, zu gleichen Preisen verkauft. Bei Partien wird von der Fabrik aus ein verhältnissmässiger Rabatt bewilligt.

Liverpool-, Astral- und Studir-Lampen,

für deren Güte garantirt wird, in gleichen Lampengläser und Dochte jeder Art, empfehlen zu den billigsten Preisen
 Gebrüder Tecklenburg.

Verbesserte Arbeits-, Studir- und Tischlampen,

welche für die Erhaltung des Gesichts besonders eingerichtet und als vorzügliche erkannt sind, die daher allgemeinen Beifall erhalten haben, mit Glasschirm, halb grün und weiss, und mit einem Cylinder versehen sind, sich nicht, wie die Astrallampen, verstopfen können, worüber so häufig die Klage ist, ein immer egales, schönes weisses Licht verbreiten, sparsam und rein-

lich brennen, auch nicht den mindesten Rauch verursachen, das Stück 2 Thlr., 2 Thlr. 8 Gr. bis 3 Thlr., desgleichen mit Papierschirm 1 Thlr. 8 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr.; neu verbesserte Schriftseher- und Buchdruckerlampen 18 bis 22 Gr.; Küchenlampen neuer Art 20 Gr.; nebst allen Sorten guter Dochte um billige Preise, sind bei mir zu haben.

J. F. Osterland, Opticus und Mechanicus,
in der Nähe des Theaters an der Ecke des Brühls, Nr. 317.

Verkauf. Die erwarteten neuen Brünellen sind angekommen und verkaufe solche sowohl im Ganzen, als auch im Einzelnen, zu billigen Preisen.

A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet
empfehlen wir eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Tapissiererei-Stickereien und mit dergleichen Stickereien verzierten Galanterie-Arbeiten, und werden wir, um uns die nahe bevorstehende Verpackung zu erleichtern, zu ausserordentlich billigen Preisen verkaufen.

A. Nicolai & Gillet, aus Berlin,
Reichsstrasse Nr. 500, 1 Treppe hoch.

Logisveränderung. Meine Wohnung ist gegenwärtig in dem Hause der Frau Baumeister Kreller Nr. 1219. Dieß zur Nachricht für Diejenigen, mit welchen ich hinsichtlich meines Unterrichts und algebraischen Ausarbeitungen in näherer oder entfernter Verbindung stehe.
Leipzig, im October 1831. J. G. Lürck, Mathematicus.

Wohnungs-Anzeige. Von heute an wohne ich in der Petersstraße Nr. 58, der Stadt Wien gegenüber.
J. G. Schwoncke, Herrenschneider.

Auszuleihen ist sofort ein Capital von 1200 Thlr. auf ein Feldgrundstück durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt Nr. 1031.

Capital-Gesuch. Auf ein Allodialrittergut unweit Leipzig werden 12500 Thlr. gegen Cession der ersten und alleinigen Hypothek gesucht durch den Adv. Kermes allhier in Nr. 141, bei welchem auch die diesfalligen Documente zu ersehen sind.

Heirathsgesuch. Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher sein gutes Auskommen hat, sucht eine Lebensgefährtin, wenn auch ohne Vermögen, in dem Alter von 20—30 Jahren, von guter Bildung und welche im Stande ist, einer Wirthschaft vorzustehen. Unter der Chiffre R. S. post restante franco Leipzig wird bei der größten Verschwiegenheit das Nähere mitgetheilt.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher sich zu etabliren wünscht, sucht einen Theilnehmer, am liebsten der die Buchhandlung versteht, mit circa 1500 Thlr. disponiblen Vermögen.

Geehrte Adressen der hierauf Reflectirenden werden gefälligst unter der Chiffre F. M. poste restante franco Leipzig erbeten.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis vorn heraus ist sogleich zu beziehen. Das Nähere Klostersgäßchen Nr. 784.

Vermiethung. Im Brühl ist zu Ostern 1832 eine zweite Etage vorn heraus, von 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten durch

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine sehr freundliche und gut gehaltene zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern nebst allem Zubehör, ist von Ostern 1832 an zu vermieten. Näheres in Nr. 407 bei dem Hausbesitzer.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 104 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 12. October 1831.

Bekanntmachung. Wollene Shawls und Umschlagetücher, Merinokleider und Sachen, werden sehr gut gewaschen und appretirt, auch bald besorgt, von der
Witwe Jungmann, Burgstraße Nr. 142 im Garten.

Vermietung. Für einen ledigen Herrn ist ein freundliches Logis sofort in der Reichsstraße Nr. 507, 2 Treppen hoch, zu vermietten.

Vermietung. Ein kleines Logis für 20 Thlr. jährlich ist zu vermietten und sogleich zu beziehen. Das Nähere Glockenstraße Nr. 2, eine Treppe hoch.

Vermietung. Ein trockner Weinkeller mit Doppellager ist von jetzt an zu vermietten, desgleichen auch eine große Hausbude außer den Messen. Das Nähere Hainstraße Nr. 342, 2 Treppen hoch.

Zu vermietten steht in Nr. 421 auf dem Brühl die dritte Etage, ingleichen ein schönes Gewölbe, nebst Schreibstube und Niederlagsgewölbe, ganz geeignet für Großhändler. Auch ist das Haus käuflich zu überlassen.

Verloren. Gestern Mittag ist ein Brief, mit der Aufschrift: „Der Frau Senatorin Meyer in Harburg,“ verloren gegangen. Der Finder desselben wird dringend gebeten, diesen Brief in der Hainstraße Nr. 210 bei dem Herrn Rahr abzugeben.

Verloren. Auf dem Wege von der Petersstraße nach dem Raschmarke bis in die Katharinenstraße sind 3 Stück Spizen verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben im Gewölbe des Herrn Ziegler in der Petersstraße gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Bekanntmachung.

Inhaber von Wechsel, oder Tratten auf sich selbst gezogen, von
Sal. Margulus & Comp., Judel Landau,
Bernstein Chaies & Comp., Abr. Hilferding,
M. Rosanes & A. M. Byck, Meyer Chaies,
Simon Dische, Elimelich Barucker,
Löbel Jarik,
belieben sich zur Verfallzeit anzufragen bei
Hellpern & Fränkel, Brühl Nr. 727.

Aufforderung. Am heutigen Tage ist von der Anleihe der hiesigen ökonomischen Societät die Actie Nr. 12, ausgeloset worden, und wird der Inhaber aufgefordert, zu Weibnachten 1831 Capital und Zinsen, bis dahin gegen Rückgabe des Hauptdocuments nebst Talon und übrigen Zinsscheinen bei dem Cassirer der Societät, Herrn Kramermeister Leuner hier, bei Vermeidung der in jenem ausgedruckten Nachtheile, abzuholen.
Leipzig, am 8. October 1831. D. M o t h e s, Syndicus der Societät.

Aufforderung. Nach Beendigung der jetzigen Messe nimmt der Druck des hiesigen Adressbuchs für künftiges Jahr den Anfang. Alle Einheimische sowohl, als auch die Messen besuchende auswärtige Herren Verkäufer, werden daher ersucht, ihre Adressen, oder Anzeigen sonstiger Veränderungen, in so weit es bis jetzt noch nicht geschehen ist, an den Unterzeich-

neten, oder an den Herrn Steuerprocurator Reinicke, Hainstraße, im goldenen Hahn, baldigst abgeben zu lassen. Leipzig, den 10. October 1831.

W. Starik, neuer Neumarkt Nr. 642.

An unsere theuern, hochverehrten Wohlthäter, den Herrn Prof. D. Carus und Herrn D. Drescher in Leipzig.

Wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über! — Vergönnen Sie es uns, hochherzige, menschenfreundliche Männer, Ihnen den aufrichtigen Dank unserer Herzen öffentlich darzubringen. Sie haben mit Gottes Hilfe durch Ihre bewundernswürdige Umsicht und anerkannt ausgezeichnete Geschicklichkeit mir armen Manne von einem bössartigen, schrecklichen Hornübel geholfen, und 18 Wochen lang mit der treuesten Sorgfalt und mit einer rührenden Uneigennützigkeit und Leutseligkeit so an mir gehandelt, daß wir es Ihnen nie und auf keine Weise vergelten könnten, wenn wir auch nicht so arm und mittellos wären, wie wir es sind. Die Hilfe, die ich vielfach gesucht und nicht gefunden, hat mir Gott durch Sie angeeignet lassen. Er segne Sie und die Ihrigen dafür mit Gesundheit und wahren Wohlergehen, und erhalte Sie noch lange, lange Jahre zum Besten der leidenden und nach Hilfe schmachtenden Menschheit! — Aufrichtiger erseheth dieß Niemand für Sie, als

Volkmarßdorf, im October 1831.

Ihr ewig dankbarer

Johann Gottlob Hülle, mit seiner Frau und drei Kindern.

Anzeige: Der Markthelfer Friedr. Paumann aus Sellerhausen ist von heute nicht mehr in unsern Diensten. Leipzig, den 11. October 1831. Schild & Tuch.

* * * Will Herr P. l. kein Andenken mehr von mir mitnehmen, so kann er morgen abreisen, will derselbe aber bis zur gewöhnlichen Zeit hier bleiben, so werde ich damit aufwarten. K o ch.

* * * Bei einem hiesigen Bürger, der Titularrath, so wie Erb-, Lehn- und Gerichtsherr, auch Kirchencollator, ist wegen erledigter Pfarrerstelle um deren Bewerbung folgendes respectueure abgefaste Schreiben, in anonymen Unterschrift, eingegangen; da weder Datum noch Ort angezeigt, so wird hiermit kund, daß es an den Adressirten richtig überkommen. Wohlgeborener Herr!

Hochgeehrtester Herr Patron!

Ew. Wohlgeboren darf fest überzeugt seyn, daß Schreiber dieses, trotz seiner Anonymität, ganz offen und aufrichtig ist, wie Sie aus dem Verlaufe dieser Zeilen selber genugsam ersehen werden. Lassen Sie sich daher durch den Schein nicht abschrecken; denn das Seyn ist ein ganz anderes. Ich habe mir vorgenommen, veranlaßt durch den Tod des Pastors K., auf Ew. Wohlgeb. Herz und Verstand Sturm zu laufen, mit einer Bitte, deren Inhalt und Begründung sich Ihnen sogleich entschleiern wird, sollten Sie auch kein Bild von Sais hinter dem Schleier finden.

Da Sie die erledigte Pfarrei zu Seußlitz und Merschwitz nebst Dorfer Coda zu besetzen haben, so wage ich die epithetonreiche, und, wie es förmlich ist, eingerückte Bitte: mich bei dem Besetzungsacte gütigst zu berücksichtigen und mir selbe geneigtest zu conferiren.

Daß Sie meinem Ansuchen unmöglich unzugänglich seyn können, wird seine Begründung bewerkstelligen. Ich habe nämlich das Meine redlich gethan, um einem Pastorate vorstehen zu können: sieben pharaonische magere Kühe und Aehren (Josephs Deutung ist bekannt) habe ich auf dem Gymnasio mit offenen Augen gesehen, und weiß durch Erfahrung und Praxis, daß Gymnasium vom griechischen γυμνασιον kommt, was körperlich nackt, wenn auch nicht immer fastnackt bedeutet; 10 Jahre auf der Universität mit der Entdeckung eines neuen thierischen

Ernährungsprozesses vollbracht, indem ich auf umgekehrtem Wege den Körper durch den Geist zu mästen gedachte: schon länger jedoch bin ich von der Universität und dem eingeschlagenen Wege zurück. Ein ganzes Jahr hindurch, obendrein war's ein Schaltjahr, glich ich den Unbegrabenen des Alterthums, die Charon nicht überfuhr zum Elysium, weil ich nicht examinirt wurde. Endlich hieß es auch mir: mene, mene, nach Daniel 5, 25. im Grundtexte, aber ohne tekel upharsin, und schon seit geraumer Zeit trage ich das *κάννα* des Candidatentitels, ein Buchstabe freilich, den die alten Griechen ihren Pferden einbrannten auf den Keppeln. Immer noch bin ich aber eine chinesische, gemalte Gestalt; denn bekanntlich lassen die Chinesen die Figuren auf ihren Gemälden in der Luft schweben. Geben Sie darum, hochzuverehrender Herr Patron! mir das Wesentlichste zu einem europäischen Gemälde, den Grund und Boden: dann will ich gern nicht weiter an die Chinesen denken, die bei Gastmählern 50 Gerichte aufsetzen, und noch weniger an den abgesetzten Wallenstein in Prag 1630, der deren täglich hundert aufsticht. Gewähren Sie mir, dem Haltlosen, meine Bitte, so stellen Sie vor der Hand 3 Menschen fest auf ihre Beine, 1) mich selber, 2) meine Mutter, die gar zu gern ein Pastorschwein fütterte, und Pfarrhühner gackern hörte, 3) meine (ich halte nicht hinterm Berge, Herr Patron!) Braut, die gegen die Myrthe eine absonderliche Antipathie hat, ausgenommen im Zahnpulver, oder wenn sie zu ihrem Kranze sich flüchte, und die so gern von Pfarrkindern hört. — Gewiß, Herr Patron, Sie gewähren das Gebetene; denn der Nothstand ist groß, die Zeiten schlecht, und wir Candidaten sind Parallelen zu den Juden, deren Zahl gleich ist, dem Sande am Meere. Wo ist unser ersehntes Sanaan? Ja, wir haben nicht einmal einen Rothschild aufzuweisen.

Ich könnte Ew. Wohlgeboren noch tausend Seiten der allgemeinen Noth unserer Rasse in Schatten setzen, wenn ich nicht ahnete, das Sie bereits ein Schock dergleichen Schattenrisse und Supliken vor Sich haben. Kaum würde ich Sie noch haben belästigen können, wenn, wie früher, bei den Stadträthen noch etwas zu machen wäre; leider aber nimmt die Uebervölkerung bloß an Mädchen zu, und ich kann mit meiner Wenigkeit nicht mehr dienen, den Töchterüberfluß der Hochweisen zu vermindern (daß selbe keine Söhne haben, erspart ihnen viel Verdruß; denn große Männer haben kleine Söhne; denken Sie gütigst an Dschingiskhan, Carolum Magnum, Peter den Großen, Karl V., an Schiller und Goethe u.), darum wende ich mich vertrauensvoll an Sie: einen bessern Pfarrer, als mich, finden Sie nicht; eine niedlichere Pfarrerin, als meine Braut, finde ich nicht, — sie ist so schön! spielen Sie also dem großen Kant einen Poffen, der Schönheit als „Zweckmäßigkeit ohne Zweck“ definiert, und geben Sie ihr einen Zweck —; glänzender entwickelt ferner finden Sie kein ökonomisches Talent als meiner Mutter.

Unmöglich können Sie, geehrtester Herr Patron! dieser wünschenden und hoffenden Tripleallianz widerstehen. Capituliren Sie also, und senden Sie baldigst die Ernennung zum Pastor an mich. In freudiger Erwartung dessen, unterzeichne ich mich

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenster

Guten Muthes.

* * * Herzlichen Dank für das freundliche Andenken am 11. h. m.

W. R.

Am 3. . . . v.
Die 12te Stunde schlägt; voll Sehnsucht harret ich Deiner. Ein Blick von Dir ist meine Seligkeit. — Wie lieb ich Dich — wie bist Du mir so theuer, — und dennoch fliehst Du mich; — — sag, — wird nie zur 7ten Stunde je die M. . . . glücklich seyn? . . .

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. B. Beil. S. 1015, muß es in der Familiennachricht 3. 2 st. entschieden: verschieden heißen.

Thorzettel vom 11, October 1831.

Saxonia'sches Thor. II

Ranftädter Thor. II

Gestern Abend.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Optm. v. Arleben, außer D., v. Mänker, Hr. OEG. Ref. Pfotenbauer, v. Raumburg, pass. durch, u. Hr. Kfm. König, v. Grallenburg, unbest.
 Hr. Kfm. Barth, v. Lorgau, im Hotel de Pol.
 Hr. Amtshptm. v. Schröder, v. Ischora, im gr. Baume
 Hr. Commis Weiß, v. Peterswalde, unbest.
 Mad. Ludovici, Kfms. Witwe, nebst Familie, u. Dem. Ludovici, v. Zittau, bei Gent.
 Frau D. Baumann, v. hier, v. Trebsen zurück.

Die Berlin-Kölnr Giltpost
 Eine Skafette von Büzen
 Hr. Hdtm. Heilbrunn, v. Strausberg, unbest. und
 Hr. Hdtl. Peiser u. Budler, a. Posen u. Dessau, v. Gotha, unbest.

Vormittag.

Die Frankfurter reitende Post
 Die Dresdner reitende Post
 Hr. geb. Rath Krüger, a. Merseburg, v. Lorgau, pass. durch
 Hr. Major v. Bandwüst, außer D., v. Groitsch, in der Säge
 Hr. Kfm. Körner, v. hier, v. Dresden zurück
 Hr. Hdtl. Dehler, v. Lorgau, pass. durch.
 Die. Gungl, Erzieherin v. Burgbesler, unbest.
 Hr. Act. König, v. Dresden, im schw. Kreuz.
 Hr. Tag, Kfmsfr. v. Dresden, unbest.
 Hr. Stud. Teichmann, v. Görlitz, in der Kanne.
 Hr. Maj. v. Piller, nebst Tochter, u. Fr. v. Foyer, v. Dresden u. Herrndut, in der Sonne.
 Fr. v. Hartitsch, a. Rotzsch, v. Dresden, in Gamsens Hause.

Hr. Rittergutsbes. D. Schilling, v. Raundorf, im goldnen Adler
 Hr. Maj. v. Geusan, v. Oberfarnstädt, im Hotel de Pologne
 Die Hamburger reitende Post
 Hr. Landrath D. Starke, v. Reinlandsstädt, in Kaisers Hofe

Nachmittag.

Hr. Kirchner, Maler v. hier, v. Dresden zurück.
 Die. Gehe, v. Wurzen, im Einhorn.
 Hr. M. Thon, Pastor v. Grubna, bei Dir. Streubel.

Hr. Rittergutsbes. v. Thümen, v. Raumburg, im Hotel de Pologne
 Die Frankfurter reitende Post
 Hr. Kfm. Käsemattel u. Wedekind, u. Hr. Apotheker Goldhagen, v. Raumburg u. Dornburg, im grünen Schilde

Peters Thor.

Gestern Abend.

Halle'sches Thor. II

Gestern Abend.

Gestern Abend.

Hr. Bergrichter Vogel u. Hr. Factor Repler, v. Gölleben, bei Dir. Streubel
 Hr. Ober-Bergrath Eggert, v. Halle, bei D. Ritterich
 Hr. Stud. Puchmann, v. Halle, unbest.
 Hr. v. Röder, v. Reinhard, unbest.
 Hr. Hdtl. Ziegler u. Gomer, v. Lützen u. Nordhausen, im g. Hirsch u. im halben Monde.

Hr. Commis. Rath Albrecht, v. Aeg, im Hotel de Russie
 Hr. Papiermüller Wittig u. Hr. Amtsverwalter Wagner, v. Altenb., im H. de Pol. u. im gr. Baume.
 Dem. Woffing, v. Fengefeld, bei Wind.
 Hr. Commis Schumann, v. Ronneburg, im Kranz.
 Hr. Schulhof u. Schwarz, v. Neuzellisch u. Pilsen, in Nr. 543.
 Hr. Baumbach, Landesbank-Cass. v. Altenburg, in Nr. 1.
 Hr. Hdtm. Gausel, v. Plauen, bei Herrmann.
 Hr. Fabr. Adler u. Hr. Hdtm. Wening, v. Fellenstein, unbest.
 Hr. Schwarzp. Erditsch, v. Pegau, im r. Collegium.

Hospital Thor.

Gestern Abend.

Die Berliner Post
 Hr. Kfm. Werther, v. Sandersleben, in Nr. 370
 Frau v. Guenochofsky, v. Wdlkau, bei D. Giffeld
 Dem. Dramm u. Schöpfer, v. Halle, im Hotel de Gare
 Hr. Kfm. Niemann, v. Zebbig, im schw. Kreuz
 Hr. Ober-Bergrath Eckhardt, v. Halle, im Hotel de Pologne

Hr. Kfm. Bogts, a. Düsseldorf, v. Altenburg, in der g. Säge
 Hr. Kfm. Rabiger, v. Pimbach, bei Peter Richter
 Hr. Hdtl. Richter, Ebbel u. Kohn, v. Gesehau, in Rathenhaus u. Gublig, bei Tilge, im Schwan u. im goldnen Siebe.
 Hr. Fabr. Kühn, v. Krimmischau, bei Bothe.

Vormittag.

Die Magdeburger Post
 Hr. v. Hoffmann, v. Diestau, im Hotel de Pologne
 Hr. Ober-Amtm. Peinze, v. Dübau, unbest.
 Die Berliner Giltpost
 Hr. Kfm. Bartenstein, v. Ralsch, im H. de Pol.

Auf der Ansburger Post: Hr. Rittmstr. v. Schiefel auf Scharfenstein, im d. Hause
 Die Arnberger Diligence
 Die Freiberger fahrende Post
 Hr. Durchl. Ratz v. Schönburg-Baldenburg, im Hotel de Bab.
 Hr. Kfm. Vogel, v. Jentz, in Jägers Hofe.
 Hr. Fabr. Kleiber, v. Chemnitz, in Nr. 160.
 Hr. Fabr. Schubert, v. Frankenberg, im schw. Brot.

Nachmittag.